

seinem Schwesterchen. Dieses wollte aber die Gabe des guten Bruders nicht annehmen und sagte: „Ach, Edmund, behalte doch den ganzen Apfel selbst, was soll ich dir dafür wiedergeben? Ich habe jetzt nichts.“ Edmund aber antwortete: „Ei, Schwester, ich schenke dir ja die Hälfte des Apfels nicht, damit du mir wieder etwas schenken sollst. Nimm nur und iß! Erst dann, wenn ich mit dir geteilt habe, wird mir meine Hälfte recht gut schmecken.“

14. Guter Entschluß.

B. Sey.

Du liebes Schwesterlein,
wir wollen immer recht artig sein;
haben dann Vater und Mutter beide
an uns Kindern ihre Freude,
5 sieht's auch droben im Himmel fern
Gott der Vater und hat es gern,
spricht: „So mag ich die Kinder sehen;
denen soll nie ein Leid geschehen.“
Und alle die Englein um ihn her,
10 die hören es auch und freun sich sehr.

15. Lied vom feinen Mädchen.

Fr. Will.

Ich bin ein fein's Mädchen,
kann drehen das Rädchen,
kann stricken die Maschen
und flicken die Taschen,
5 kann nädeln und pußen
und sädeln und stuzen,
kann singen und springen
und braten und kochen
das Fleisch und die Knochen.